



The central platform for the storage  
of company data

Menu

(0)  

[Homepage](#) / [Quick search](#) / [Search results](#)

## Search in all areas

Search options ▾

[← Previous entry](#)

[Back to search results](#)



[Next entry >](#)

Gebhardt Intralogistics Group GmbH & Co. KG, Sinsheim

Rechnungslegung / Finanzberichte

**Company**

**Information**

**Description**



Gebhardt Intralogistics Group GmbH & Co. KG

**Sinsheim**

Konzernabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2018 bis zum 31.12.2018

## Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2018

### A. Grundlagen des Konzerns

#### 1. Geschäftsmodell des Konzerns

Die Gebhardt Intralogistics Group GmbH & Co. KG (Gebhardt Intralogistics Group) ist als Holding tätig und hält unmittelbare Beteiligungen an verschiedenen Gesellschaften, die schwerpunktmäßig mit der Herstellung und Vermarktung von Intralogistiksystemen beschäftigt sind. Darüber hinaus verpachtet die Muttergesellschaft Ihren Grundbesitz insbesondere an die beiden Tochtergesellschaften Gebhardt Fördertechnik GmbH (Gebhardt Fördertechnik) und Gebhardt Systems GmbH (Gebhardt Systems). Des Weiteren besteht seit dem Jahr 2008 mit beiden Gesellschaften jeweils ein Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag.

Während sich die Tätigkeit der Gebhardt Fördertechnik, mit Standorten in Sinsheim und Pirmasens, auf die Produktion und den Vertrieb von Materialfluss- und innerbetrieblichen Logistiksystemen konzentriert, erarbeitet die Gebhardt Systems, mit Standorten in Sinsheim, Karlsruhe, Pirmasens und Langenau, die Konzeption der Steuerungstechnik sowie der IT-Anbindung und stellt die Softwaresysteme für einen effizienten Materialfluss zur Verfügung.

Ergänzt wird das Beteiligungsportfolio durch fünf weitere Tochtergesellschaften, von denen vier ihren Sitz im Ausland haben. Die Gebhardt GmbH hat ihren Unternehmenssitz in Österreich, Götzis, und leistet überwiegend projektbezogene Konstruktions- und Entwicklungsarbeiten. Die Gebhardt Polska Sp. z o.o. ist in Polen, Poznan, ansässig und ist neben ihrer Vertriebstätigkeit auf dem osteuropäischen Markt noch im Servicebereich tätig. Die Gebhardt Intralogistics GmbH mit Unternehmenssitz in der Schweiz, Reinach, wurde im Februar 2017 gegründet. Gegenstand der Unternehmung ist der Vertrieb von Gebhardt-Produkten, überwiegend auf dem Schweizer Markt. Die Gebhardt European Conveyor Systems Limited mit Sitz in Nottingham, Großbritannien, die im Januar 2013 erworben wurde, hat ihren Schwerpunkt sowohl in der Produktion als auch dem Vertrieb von Gebhardt-Produkten auf dem britischen Markt. Zusätzlich erarbeitet die Gebhardt European Conveyor Systems die Konzeption der Steuerungstechnik sowie der IT-Anbindung und stellt die Softwaresysteme für einen effizienten Materialfluss zu Verfügung. Die Next Intralogistics GmbH mit Sitz in Sinsheim bietet Fördertechnik in Form von standardisierten Modulbaukästen zur effizienten Planung von Intralogistikanlagen an. Da die Gesellschaften in Österreich, Polen und der Schweiz sowie die Next Intralogistics GmbH in Deutschland aufgrund ihrer Größe und Geschäftstätigkeit innerhalb der Konzernstruktur von untergeordneter Bedeutung sind, wurden diese jeweils nicht in den Konzernabschluss mit einbezogen.

Gemeinsam entwickelt die Gebhardt Intralogistics Group maßgeschneiderte Komplettlösungen - von der Idee bis zur vollständigen Realisierung im Bereich Transport, Materialfluss, Sortiertechnik, Montage, Lagertechnik einschließlich Steuerung & Automatisierung, Lagerverwaltungssysteme und IT-Integration - alles aus einer Hand.

Die Kunden aus unterschiedlichen Branchen werden von Gebhardt weltweit beliefert, wobei der Schwerpunkt auf Deutschland, Europa und Nordamerika liegt.

#### 2. Forschung und Entwicklung

In projektunabhängige Entwicklungen von Produkten und Systemen investierte das Unternehmen im vergangenen Geschäftsjahr ca. T-EUR 3.973 (Vorjahr: T-EUR 2.559). Die Forschung und Entwicklung mechatronischer Systeme wurde im Jahr 2018 neu strukturiert und gliedert sich nun in die vier Bereiche Stetigfördertechnik, Lagertechnik Regalbediengeräte & Vertikalförderer, Lagertechnik Shuttle & Mobile Roboter und einen Bereich New Business, der sich mit zukünftigen Geschäftsfeldern beschäftigt. Ergebnis der neuen Struktur ist eine effizientere Nutzung der verfügbaren Ressourcen. Die F & E-Maßnahmen gliedern sich in die Entwicklung neuer Produkte sowie in die Modernisierung, Modularisierung und Standardisierung bestehender Produkte und Dienstleistungen. Der Bereich Stetigfördertechnik wurde um einzelne neue Fördermodule ergänzt, die das Gesamtsystem abrunden. Die größten Aufwendungen in diesem Bereich flossen in die begonnene Modernisierung der Palettenfördertechnik. Ein weiteres großes Projekt im Bereich Stetigförderer ist die Integration der Steuerungs- und Elektronikkomponenten zur Optimierung von Produktionsabläufen und der Projektabwicklung.

Der Bereich Lagertechnik Regalbediengeräte & Vertikalförderer hat ein neues Regalbediengerät für Paletten bis 24 m Höhe entwickelt. Das Produkt wurde erfolgreich auf der LogiMat 2019 vorgestellt. In der Vergangenheit mussten Regalbediengeräte, die in einigen Projekten der Gebhardt Fördertechnik GmbH als Kernkomponenten gelten, zugekauft werden. Durch die Entwicklung und Herstellung eines eigenen Regalbediengerätes wird die Position der Gebhardt Fördertechnik GmbH im Wettbewerb gestärkt.

Gemeinsam mit der modernisierten Palettenfördertechnik erschließt das Palettenregalbediengerät neue Marktsegmente. Im Bereich Vertikalförderer wurden vornehmlich spezielle Kundenlösungen entwickelt und erfolgreich am Markt platziert.

Der Bereich Lagertechnik Shuttle & Mobile Roboter hat die Weiterentwicklung der OLS und MLS-Shuttlesysteme vorangetrieben. Ein One-Level-Shuttle (OLS) bewerkstelligt die automatische Ein- und Auslagerung von Waren über eine gesamte Lagerebene hinweg. Das Multi-Level-Shuttle (MLS) erweitert diese Funktion durch die Dynamik, sich über mehrere Ebenen eines Lagers fortbewegen zu können. Für beide Shuttlesysteme wurde der Standardisierungsgrad erhöht sowie die jeweiligen Herstellkosten verringert. Zudem wurden das Angebotspektrum konsolidiert und weniger nachgefragte Varianten eliminiert. Das OLS-3D-Shuttle, das eine flexiblere Fortbewegung ermöglicht, wird noch vor der ursprünglich geplanten Markteinführung grundlegend überarbeitet. Ziel ist es, das Produkt deutlicher von bereits am Markt erhältlichen Systemen zu differenzieren. Es wurde weiterhin stark in den Bereich Mobile Roboter investiert. Hier findet derzeit ein enormes Marktwachstum statt, an dem wir zukünftig partizipieren möchten. Dazu wurde ein kollaborativer Roboter für manuelle Lager entwickelt. Mit diesem System ist es möglich, ohne bauliche Veränderungen

Teilprozesse eines manuell betriebenen Lagers flexibel zu automatisieren. Dazu wurden Partnerschaften mit etablierten Softwareherstellern geschlossen, um eine Interoperabilität in diesem Bereich zu gewährleisten, da sich Kunden oftmals schon vor Jahren für eine gewisse Software entschieden haben. Das System wurde auf der LogiMat 2019 in einer Konzeptstudie präsentiert und erfuhr positive Resonanz. Das Produkt muss nun bis zur Serienreife entwickelt werden, um auch in der Praxis eine niedrige Einstiegshürde zu garantieren.

Der Bereich New Business arbeitet an zukünftigen Geschäftsfeldern abseits des Tagesgeschäfts. Generelle Ziele sind schnellere Inbetriebnahmen und hohe Flexibilität bzgl. zukünftiger Anforderungen, eine universelle Verwendbarkeit in verschiedenen Zielbranchen und die Umsetzung einer durchgängigen Modul- und Plattformstrategie. Alle fahrzeuggesteuerten Systeme werden nach einheitlichen Designrichtlinien gestaltet und teilen sich Technologiebaukästen.

Zur durchgängigen Digitalisierung und Vernetzung von Gebhardt-Intralogistikanlagen entwickelte die Unternehmung die Galileo-IoT (Internet-of-Things)-Plattform. Diese Industrie-4.0-Lösung bietet dem Kunden die Möglichkeit, sämtliche Daten, von der Mechanik über die Steuerung bis zur Software, in einer Cloud zu sammeln und auszuwerten. Mit den Daten lassen sich beispielsweise Fehler oder ein Wartungsbedarf einzelner Anlagenkomponenten frühzeitig erkennen. Diese Lösung ist Teil der Digital Services, die das Unternehmen anbietet. Die Galileo-IoT-Plattform findet regen Zuspruch unserer Kunden und wurde 2018 um Augmented-Reality-Lösungen ergänzt. So können Wartungsmitarbeiter 3D-Anleitungen in Mixed Reality betrachten. Eine papiergebundene Anleitung kann damit entfallen, der Mitarbeiter hat beide Hände frei, um die geplanten Tätigkeiten umzusetzen. Ferner wurde ein Kundenportal in Betrieb genommen, welches unseren Kunden als zentrale Anlaufstelle im After Sales Service dient und alle Anlageninformationen abrufbereit hält. Dies umfasst neben reinen Produktdaten auch IoT-Daten, die im laufenden Betrieb gesammelt werden.

Im Bereich Vertrieb wird dem Kunden durch die virtuelle Gebhardt-Planungslösung mittels Augmented- und Virtual-Reality-Brillen schon bei der Planung der Anlage das Endergebnis in die noch leere Halle projiziert. Der Kunde erhält somit einen Gesamtüberblick und kann sich in der virtuellen Welt einen besseren Überblick über seine Intralogistikanlage verschaffen. Durch Investitionen im Vertrieb wird der Bereich der dreidimensionalen Planung weiterhin stark ausgebaut.

Das Unternehmen investiert stark in den Bereich Industrie 4.0 und Digitalisierung. Neue Produkte und Dienstleistungen werden gezielt auf Vernetzbarkeit hin entwickelt, um die Chancen der vierten industriellen Revolution nutzbar zu machen. Das vereinende Element ist die oben beschriebene Galileo-IoT-Plattform.

Durch die permanente Kooperation mit Partnern aus der universitären Forschung werden durchgehend Grundlagenprojekte für zukünftige Produkte und Systeme erforscht, die zur Sicherung der Marktposition unabdingbar sind. Die Unternehmung hat 2018 9 Patente angemeldet.

## B. Wirtschaftsbericht

### 1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die deutsche Fördertechnik- und Intralogistikbranche rechnete für das Geschäftsjahr 2018 mit einem moderaten Wachstum von 3%. Diese Prognose wurde im Berichtsjahr deutlich übertroffen. Das Produktionsvolumen stieg von 21,0 Milliarden Euro im Jahr 2017 auf schätzungsweise 22,1 Milliarden Euro im Jahr 2018. Somit zeichnete sich die gesamte Branche durch ein Wachstum in Höhe von 5% aus. Neben der positiven Entwicklung des Produktionsvolumens stieg auch die Anzahl an Beschäftigten 2018 um 4% im Vergleich zum Vorjahr auf 128.000 Mitarbeiter. Die deutschen Exporte verzeichneten hierbei einen Anstieg um 6%. Die wichtigsten Abnehmerländer waren die USA, Frankreich, Niederlande und Großbritannien.

(Quellen: <https://foerd.vdma.org/viewer/-/v2article/render/29678663>;

<https://foerd.vdma.org/documents/105812/29678769/Produktionsvolumen%2520%25E2%2580%2593%2520Deutschland%201551863853545.ffd/7d39ca96-5bf6-61b3-bc60-e27368b88677?t=1551863853547>;

<https://foerd.vdma.org/documents/105812/29678769/Deutschlands%2520wichtigste%2520Abnehmerla%25C%20%2588nder%201551863854722.ipp/a59b19d5-7f1d-e12d-6a1e-446d0cbd8648?t=1551863854724>)

### 2. Geschäftsverlauf

Der Gebhardt-Konzern kann auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2018 zurückblicken. Das Unternehmen erreichte im Geschäftsjahr 2018 ein Ergebnis in Höhe von T-EUR 4.649 und lag somit nahezu auf dem geplanten Ergebnis (Plan: T-EUR 4.780).

Zwar sanken die Umsatzerlöse im Geschäftsjahr 2018 um 14,4 % auf T-EUR 77.243 (Vorjahr: T-EUR 90.213), jedoch konnte der Konzern beim Auftragseingang, beim Auftragsbestand sowie beim Ergebnis zulegen. Der geplante Umsatz in Höhe von T-EUR 96.394 wurde um 19,9 % unterschritten. Diese Unterschreitung lässt sich auf die nicht erreichte Fertigstellung einzelner Großprojekte zurückführen. Die nicht abgeschlossenen Projekte wurden in das folgende Geschäftsjahr verschoben und sollen in diesem auch erfolgreich abgeschlossen werden. Auch die Gesamtleistung in Höhe von T-EUR 92.663 (Umsatzerlöse +/- Bestandveränderung +/- aktivierte Eigenleistungen, ohne sonstige betriebliche Erträge) blieb leicht unter dem Niveau des Vorjahres von T-EUR 95.234.

Der Auftragsbestand zum 31. Dezember 2018 innerhalb des Konzerns betrug rund T-EUR 149.739 (Vorjahr: T-EUR 110.963). Davon war zum Bilanzstichtag ein Volumen in Höhe von rund T-EUR 41.789 angearbeitet. Die erhaltenen Anzahlungen für die noch nicht abgerechneten Aufträge betragen per 31. Dezember 2018 T-EUR 59.203. Im Jahr 2019 waren bislang Auftragseingänge in Höhe von rund T-EUR 25.190 zu verzeichnen (Stand: 18. April 2019).

Die inländische Tochtergesellschaft Gebhardt Fördertechnik GmbH erzielte ein Ergebnis vor Gewinnabführung in Höhe von T-EUR 4.454 (Vorjahr: T-EUR 3.085) und konnte das geplante Ergebnis von T-EUR 4.500 nahezu erreichen. Die Unternehmung investierte im Berichtsjahr einen Betrag von T-EUR 3.109 (Vorjahr: T-EUR 1.663). Ein Großteil der Investitionen wurde hierbei in die technischen

Anlagen und Maschinen (T-EUR 824), IT-Ausstattung (T-EUR 612) und den Fuhrpark (T-EUR 574) getätigt. Darüber hinaus wurden Entwicklungskosten für selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände in Höhe von T-EUR 441 aktiviert. Weiter beschäftigte die Fördertechnik im Geschäftsjahr 2018 durchschnittlich 303 Mitarbeiter (Vorjahr: MA 277). Hiervon befanden sich 47 Mitarbeiter in der Ausbildung beziehungsweise im Studium (Vorjahr: MA 42).

Die inländische Tochtergesellschaft Gebhardt Systems GmbH erreichte ein Ergebnis vor Gewinnabführung in Höhe von T-EUR 100 (Vorjahr: T-EUR 826) und unterschreitet das geplante Ergebnis von T-EUR 616 um 83,8 %. Diese Unterschreitung lässt sich auf die nicht erreichte Fertigstellung einzelner Großprojekte zurückführen. Die Gesellschaft investierte im Berichtsjahr einen Betrag von T-EUR 215 (Vorjahr: T-EUR 109). Die Systems beschäftigte durchschnittlich 91 Mitarbeiter (Vorjahr: MA 83), inklusive ihrer 15 Auszubildenden beziehungsweise Studierenden (Vorjahr: MA 11).

Die ausländische Tochtergesellschaft Gebhardt European Conveyor Systems Limited erzielte ein Ergebnis laut Handelsbilanz II in Höhe von T-EUR 233 (Vorjahr: T-EUR 255) und konnte somit das geplante Ergebnis in Höhe von T-EUR 124 um 88,1 % übertreffen. Das Unternehmen investierte im Berichtsjahr einen Betrag von T-EUR 187 (Vorjahr: T-EUR 106) und beschäftigte im Mittel 43 Mitarbeiter (Vorjahr: MA 36).

Der Gebhardt-Konzern, inklusive der nicht konsolidierten Unternehmen, beschäftigte im Geschäftsjahr 2018 durchschnittlich 448 Mitarbeiter (Vorjahr: MA 404). Hiervon befanden sich 62 Mitarbeiter in der Ausbildung beziehungsweise im Studium (Vorjahr: MA 53). Das Investitionsvolumen der konsolidierten Gesellschaften betrug im Berichtsjahr T-EUR 6.144 (Vorjahr: T-EUR 3.533).

## C. Darstellung der Lage der Gesellschaft

### 1. Vermögenslage

Zum 31. Dezember 2018 weist die Gebhardt-Gruppe eine Bilanzsumme von T-EUR 41.123 aus. Gegenüber dem Vorjahr (T-EUR 36.834) entspricht dies einem Anstieg um 11,6 %.

Auf der Aktivseite der Bilanz wurde das Anlagevermögen aufgrund eines größeren Investitionsvolumens sowie der Aktivierung von Entwicklungskosten auf T-EUR 13.826 erhöht (Vorjahr: T-EUR 9.927). Dadurch erhöhte sich der Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme auf 33,7 % (Vorjahr: 27,0 %). Das Umlaufvermögen liegt mit T-EUR 26.335 in etwa auf Vorjahresniveau (T-EUR 26.037). Hierbei haben sich primär die Forderungen um 18,6 % auf T-EUR 11.279 verringert (Vorjahr: T-EUR 13.855). Demgegenüber stiegen die liquiden Mittel im Geschäftsjahr 2018 um T-EUR 1.222 auf T-EUR 7.805 (Vorjahr: T-EUR 6.583) und die Vorräte um 29,5 % auf T-EUR 7.251 (Vorjahr: T-EUR 5.599).

Auf der Passivseite sind im Wesentlichen die passiv ausgewiesenen erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen um T-EUR 1.143 auf T-EUR 10.385, die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um T-EUR 2.191 auf T-EUR 7.304 und die sonstigen Verbindlichkeiten um T-EUR 706 auf T-EUR 2.984 angestiegen. Der Anstieg der Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern im Geschäftsjahr 2018 um T-EUR 800 auf den Wert von T-EUR 2.055 ist im Wesentlichen auf die Ergebniszuweisung des Jahres 2017 zurückzuführen. Demgegenüber konnte die Gesellschaft die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten durch die Tilgung von Darlehen um 19,7 % auf T-EUR 3.491 senken (Vorjahr: T-EUR 4.348). Außerdem wurden im Vergleich zum Vorjahr 19,2 % weniger Rückstellungen ausgewiesen (Vorjahr: T-EUR 7.668). Der Rückgang steht insbesondere im Zusammenhang mit geringeren Rückstellungen für ausstehende Rechnungen (T-EUR -681) und Nachlaufkosten (T-EUR -1.055).

Das Eigenkapital der Gesellschaft betrug zum Bilanzstichtag T-EUR 8.255 und wuchs somit um 27,3 % (Vorjahr: T-EUR 6.486). Treiber dieses Wachstums ist zum einen das starke Ergebnis in Höhe von T-EUR 4.649 und zum anderen die Dotierung einer Gewinnrücklage durch die Gesellschafter in Höhe von T-EUR 1.008. Trotz der erhöhten Bilanzsumme stieg die Eigenkapitalquote zum 31. Dezember 2018 auf 20,1 % (Vorjahr: 17,6 %) an.

### 2. Ertragslage

Unter dem Strich konnte der Konzern im Geschäftsjahr 2018 ein Ergebnis von T-EUR 4.649 erreichen und übertraf damit das Ergebnis des Vorjahres von T-EUR 3.967 um 17,2 %.

Zwar sind die Umsatzerlöse im Berichtszeitraum um T-EUR 12.970 auf T-EUR 77.243 gefallen, jedoch konnte die Umsatzrentabilität von 4,4 % im Jahr 2017 auf 6,0 % im Geschäftsjahr 2018 gesteigert werden. Ursächlich für die Reduzierung der Umsatzerlöse ist die bereits genannte Verschiebung einzelner Großprojekte in das Folgejahr. Während im Ausland die Umsatzerlöse weitestgehend konstant blieben, reduzierten sich die Umsatzerlöse im Inland um 24,9 % auf T-EUR 41.557 (Vorjahr: T-EUR 55.328). Im Bereich Intra-logistiksysteme reduzierten sich die Umsatzerlöse um 15,3 % auf T-EUR 66.937 (Vorjahr: T-EUR 78.992), wohingegen beim Service und den sonstigen Erlösen die Umsatzerlöse nahezu konstant blieben.

Auf der Seite der Aufwendungen hatte der Gebhardt-Konzern eine Absenkung der Materialkosten (inkl. Dienstleistungen) von T-EUR 56.029 im Geschäftsjahr 2017 auf T-EUR 47.946 im Geschäftsjahr 2018 zu verbuchen. Im Verhältnis zu der Gesamtleistung verminderte sich somit die Materialaufwandsquote auf den Wert von 51,7 % (Vorjahr: 58,8 %). Dieser Rückgang lässt sich primär durch den verringerten Anteil von fremdbeschafften Waren erklären. Die Personalaufwendungen stiegen im gleichen Zeitraum um 14,3 % auf T-EUR 28.851 (Vorjahr: T-EUR 25.234). Ihr Anteil an der Gesamtleistung betrug im Geschäftsjahr 2018 31,2 % (Vorjahr: 26,5 %). Die Abschreibungsintensität ist mit 2,3 % im Vergleich zum Vorjahr leicht angestiegen (Vorjahr: 1,9 %). Der Anstieg lässt sich zum einen durch den Umstieg vom Sammelposten auf die Sofortabschreibung nach § 6 Abs. 2 S.1 EStG sowie durch das erhöhte Investitionsvolumen erklären. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von T-EUR 9.101 sind im Vergleich zum Vorjahr (Vorjahr: T-EUR 7.755) um T-EUR 1.346 angestiegen. Der Anstieg ist im Wesentlichen auf erhöhte Pachten, Kosten für Maschinenleasing sowie Verwaltungsaufwendungen zurückzuführen.

### 3. Finanzlage

Der Finanzmittelbestand (Bankguthaben abzüglich kurzfristiger Bankverbindlichkeiten) hat sich gegenüber dem Vorjahr um T-EUR 1.211 auf T-EUR 7.760 erhöht.

Der Konzern konnte hierbei einen operativen Cashflow von T-EUR 11.367 ausweisen. Dieser resultiert im Wesentlichen aus dem positiven Jahresergebnis in Höhe von T-EUR 4.649 sowie dem Rückgang der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (T-EUR -3.050) bei gleichzeitigem Anstieg der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (T-EUR +2.191). Demgegenüber hat insbesondere der Rückgang der Rückstellungen um T-EUR 1.410 den operativen Cashflow gemindert.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit in Höhe von T-EUR -6.040 ist insbesondere auf Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Vermögen (T-EUR 809) und das Sachanlagevermögen (T-EUR 5.335) zurückzuführen. Investitionen wurden im Wesentlichen in den Bereichen Software, EDV-Hardware, technische Anlagen und Maschinen, Fahrzeuge sowie in den neuen Industriepark getätigt.

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit beträgt T-EUR -4.116. Im Geschäftsjahr 2018 erfolgten Kreditrückführungen in Höhe von T-EUR 869, neue Kredite wurden hierbei nicht aufgenommen. Zudem wurden Auszahlungen an Gesellschafter des Mutterunternehmens in Höhe von T-EUR 2.870 vorgenommen.

Die Geschäftsleitung des Mutterunternehmens schätzt die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns insgesamt als gut ein.

Wesentliche Finanzierungsquellen des Konzerns sind Betriebsmittelkredite und Kundenanzahlungen. Die zur Verfügung stehenden Kreditlinien wurden zum Bilanzstichtag nur zu einem geringen Anteil in Anspruch genommen.

#### **D. Prognosen zum Geschäftsverlauf für das Jahr 2019**

Nach Angaben des Verbandes deutscher Maschinen und Anlagenbauer (VDMA) wird für das Geschäftsjahr 2019 ein reales Produktionswachstum in Höhe von 3% auf 22,7 Milliarden Euro prognostiziert. Aufgrund bevorstehender geopolitischer Unsicherheiten, wie beispielsweise dem Brexit, geht der VDMA davon aus, dass das bisherige Rekordwachstum in Höhe von 5% aus 2018 im Geschäftsjahr 2019 nicht erreicht wird.

*(Quelle: <https://foerd.vdma.oreviewed-N2articlefrender/29678663>)*

Für das Geschäftsjahr 2019 geht Gebhardt weiter von einem volatilen Wirtschaftsumfeld aus. Das größte Potenzial von Gebhardt stellt nach wie vor die hohe Diversifikation der Produkte und Märkte, in denen die Unternehmensgruppe vertreten ist, dar. Als Unternehmen mit marktführenden Produktlösungen wird Gebhardt aufgrund der innovativen Produkte langfristige Marktpotenziale kontinuierlich erschließen. Hierfür strebt der Konzern nach wie vor einen weiteren Ausbau des globalen Netzwerkes an, so dass die weltweiten Marktpotenziale durchdrungen werden können. Gebhardt setzt weiter konsequent die strategischen Projekte wie Innovation, Standardisierung der Produktpalette und die Optimierung der ERP-/CAD-Systeme um. Dadurch wird Gebhardt zukünftig von neuen Möglichkeiten überdurchschnittlich profitieren.

Durch den permanenten Ausbau einzelner Abteilungen werden Projekte im In- aber auch verstärkt im Ausland realisiert. Diese Strategie hat sich bereits in den letzten Jahren bewährt. Somit ergibt sich viel Potenzial für ein gesundes Wachstum des Konzerns. Der Konzern rechnet für das Geschäftsjahr 2019 mit einem Jahresumsatz von T-EUR 98.394 und somit mit einem Umsatzwachstum von 27,4 %. Als Auftragseingang gibt die Gesellschaft die Zielvorgabe von T-EUR 112.200 aus.

Neben den steigenden Umsatzerlösen rechnet Gebhardt mit einem Ergebnis in Höhe von T-EUR 4.279 (Berichtsjahr: T-EUR 4.649). Im Verhältnis zum Umsatz kalkuliert die Gruppe mit einer Rentabilitätsrate (Umsatzrentabilität) von 4,3 % (Berichtsjahr: 6,0 %). Zum einen begründet das Unternehmen die konservative Planung durch die geopolitischen Unsicherheiten, zum anderen wird damit gerechnet, dass einige Großprojekte erst im Geschäftsjahr 2020 abgeschlossen werden und somit noch keine Gewinnrealisierung stattfindet. Darüber hinaus geht das Unternehmen von einer etwas höheren Materialaufwandsquote aus.

#### **E. Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung**

Die Infralogistikbranche steht, wie die gesamte Investitionsgüterindustrie, vor einer entscheidenden Wende. Die vierte industrielle Revolution (Industrie 4.0) erfordert intelligente Maschinen und Anlagen. Die Gebhardt Fördertechnik GmbH hat diesen Trend bereits frühzeitig erkannt und sieht sich durch ihr Produktportfolio in der Lage, von diesem Wandel zu profitieren. Als Beleg hierfür wurde der Geschäftsführer der Gebhardt Fördertechnik GmbH, Marco Gebhardt, im Geschäftsjahr 2018 von der Prüfungs- und Beratungsgesellschaft EY als "Entrepreneur of The Year" im Bereich "Digitale Transformation" ausgezeichnet.

Neben vernetzten Maschinen und Anlagen werden zukünftig auch immer ökonomischere sowie flexiblere Lösungen am Markt nachgefragt werden. Gebhardt investiert deshalb einen Großteil seines Entwicklungsetats in den Aufbau und die Erweiterung eines Technologiebaukastens, der es erlaubt, neue Produkte kundenindividuell mittels einer Plattformstrategie zu entwickeln. Ein hoher Grad an standardisierten Modulen im Bereich der Förder- und Lagertechnik bildet hierfür die Grundlage.

Im Bereich der Lagertechnik wird der Anteil der Shuttlesysteme weiter zunehmen. Diese haben aufgrund ihrer Skalierbarkeit einen klaren Vorteil gegenüber den Regalbediengeräten. Auch hier konnte das Unternehmen den Trend frühzeitig erkennen und daran partizipieren.

Technologische Veränderungen in einzelnen Bereichen der Infralogistik bieten die Chance, in Märkte vorzudringen, die bisher durch etablierte Unternehmen besetzt waren. Der Konzern beobachtet diese Entwicklungen sorgfältig.

Eine weitere Chance sieht die Unternehmensgruppe im Trend zum E-Commerce. Zum einen werden immer mehr Waren versendet und gelagert, zum anderen reduzieren sich die vom Endverbraucher akzeptierten Lieferzeiten. Infralogistiksysteme ermöglichen hierbei eine ökonomische sowie schnelle Beförderung der Waren.

Als Risiko stuft der Konzern den aufkommenden Protektionismus einzelner Staaten ein. Mögliche Zölle könnten hierbei die Auslandsnachfrage beeinträchtigen.

Weitere Gefahren sieht der Konzern in den M & A-Aktivitäten einzelner Industrie- und Handelskonzerne in der Infralogistik sowie in der teilweise aggressiven Preispolitik aller Anbieter.

Der Austritt Großbritanniens aus der Europäischen Union betrifft auch Gebhardt, da der britische Markt eine wichtige Absatzquelle für den Konzern darstellt. Zwar ist vieles zum jetzigen Stand noch ungewiss, sodass ein Großteil der weiteren Entscheidungen von der zukünftigen Entwicklung abhängig gemacht werden muss, jedoch hat sich der Konzern bereits umfangreich auf den Austritt vorbereitet. Zum einen wurde eine Kurssicherung in britischen Pfund abgeschlossen, um die Unternehmensgruppe vor Kursverlusten zu schützen, zum anderen wurden die Lagerbestände der britischen Schwestergesellschaft erhöht, um mögliche Störungen in der Lieferkette temporär ausgleichen zu können.

Zur Vermeidung von Forderungsausfällen sowie Liquiditätsengpässen enthalten die Kundenaufträge von Gebhardt in der Regel Abschlagszahlungen zu den jeweiligen Projektphasen. Für Anzahlungs-, Gewährleistungs- und Vertragserfüllungsgarantien bestehen ausreichende Linien von Kreditinstituten und Kautionsversicherern.

Nach den derzeitigen Erkenntnissen und Planungen gehen wir für die folgende Periode von einer insgesamt positiven Unternehmensentwicklung aus. Die getroffenen Maßnahmen zur Bewältigung der bestehenden Risiken sind aus Sicht des Konzerns als ausreichend zu bewerten. Risiken, die den Fortbestand des Konzerns gefährden oder die Entwicklung wesentlich beeinträchtigen, sind derzeit nicht zu erkennen.

## F. Nachtragsbericht

Zur Berichterstattung über Ereignisse nach dem Bilanzstichtag verweisen wir auf den Anhang.

### Sinsheim, im April 2019

**Gebhardt Intralogistics Group GmbH & Co. KG**  
*Die Geschäftsführer*  
**gez. Marco Gebhardt**  
**gez. Fritz Gebhardt**

### Konzernbilanz auf den 31. Dezember 2018

#### AKTIVA

scrollen ↔

	EUR	EUR	EUR	Zum V 31.:
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	451.652,70			
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	598.366,17			
3. Geschäfts- oder Firmenwert	0,51			
		1.050.019,38		
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	7.977.153,89			
2. Technische Anlagen und Maschinen	1.192.208,91			
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.878.780,35			
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	653.718,06			
		12.701.861,21		
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	73.249,41			
2. Genossenschaftsanteile	1.196,00			
		74.445,41		
			13.826.326,00	

	EUR	EUR	EUR	Zum V 31.'
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	7.958.542,98			
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	41.788.780,46			
3. Geleistete Anzahlungen	6.069.667,10			
4. abzüglich: Erhaltene Anzahlungen	-48.565.870,71			
		7.251.119,83		
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	9.663.284,26			
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	668.672,53			
3. Sonstige Vermögensgegenstände	946.553,69			
		11.278.510,48		
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		7.805.153,52		
			26.334.783,83	
C. Rechnungsabgrenzungsposten			956.411,43	
D. Latente Steuern			5.329,31	
			41.122.850,57	

**PASSIVA**

		EUR	EUR	Zum V 31.'
A. Eigenkapital				
I. Kapitalanteile der Kommanditisten		500.000,00		
II. Kapitalrücklagen		505.000,00		
III. Gewinnrücklagen		1.008.398,16		
IV. Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung		-44.577,76		
V. Konzern-Bilanzgewinn		6.286.482,91		
			8.255.303,31	
B. Rückstellungen				
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		58.285,00		
2. Steuerrückstellungen		475.000,00		
3. Sonstige Rückstellungen		5.664.049,40		
			6.197.334,40	
C. Verbindlichkeiten				
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		3.490.934,20		
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 747.610,27				
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: EUR 2.743.323,93				
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren: EUR 625.000,00				
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen		10.385.419,18		
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 10.385.419,18				
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		7.303.645,43		

	EUR	EUR	EUR
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 7.303.645,43			
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		134.385,82	
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 134.385,82			
5. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern		2.054.602,88	
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 2.054.602,88			
6. Sonstige Verbindlichkeiten		2.983.992,48	
davon aus Steuern: EUR 1.607.968,03			
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 20.318,50			
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 2.983.992,48			
			26.352.979,99
D. Rechnungsabgrenzungsposten			261.051,77
E. Passive latente Steuern			56.181,10
			41.122.850,57

## Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018

scrollen ↔

	EUR	EUR	Zum Vergleich
1. Umsatzerlöse	77.242.723,95		
2. Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	14.423.266,13		
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	997.206,06		
			92.663.196,14
4. Sonstige betriebliche Erträge			1.029.777,45
davon aus Währungsumrechnung:			(98.782,78)
			93.692.973,59
5. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-34.949.364,64		
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-12.996.782,78		
			-47.946.147,42
			45.746.826,17
6. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-24.682.795,86		
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-4.168.205,70		
davon für Altersversorgung:	(-93.027,07)		
			-28.851.001,56
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen			-2.143.956,59
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen			-9.100.680,68



	EUR	EUR
davon aus Währungsumrechnung:		(-75.304,22)
		5.651.187,34
9. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen		102,57
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		3.683,20
davon aus verbundenen Unternehmen:		(1.633,01)
11. Aufwendungen aus Verlustübernahme		0,00
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-382.202,86
davon aus Aufzinsung:		(-3.340,00)
davon an verbundene Unternehmen:		(-0,00)
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-580.735,75
davon aus latenten Steuern:		-(62.649,73)
14. Ergebnis nach Steuern		4.692.034,50
15. Sonstige Steuern		-42.885,59
16. Konzern-Jahresüberschuss		4.649.148,91

## Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2018

### A. Angewandte Rechnungslegungsvorschriften

Der Konzernabschluss der Gebhardt Intralogistics Group GmbH & Co. KG, Sinsheim, Registergericht Mannheim, HRA 340 734 zum 31. Dezember 2018 wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches aufgestellt.

Der Konzernabschluss ist nach den Bestimmungen der §§ 242 ff. HGB aufgestellt. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Da alle Unternehmen des Konsolidierungskreises auf den 31. Dezember bilanzieren, war auch der Konzernabschluss auf diesen Stichtag aufzustellen.

Gemäß § 264b HGB befreit dieser Konzernabschluss die Muttergesellschaft Gebhardt Intralogistics Group GmbH & Co. KG von der Verpflichtung, ihren Einzelabschluss offenzulegen.

Zur sachgerechteren Darstellung der Ertragslage wurde im Berichtsjahr ein Betrag in Höhe von T-EUR 988 vom Personalaufwand in den Materialaufwand umgegliedert. Für Zwecke der Vergleichbarkeit wurde der entsprechende Vorjahresbetrag in Höhe von T-EUR 1.325 an den Ausweis des Berichtsjahres angepasst.

Gemäß DRS 23.148 wurde der passive Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung in Höhe von T-EUR 1.095 in den Konzern-Bilanzgewinn umgegliedert. Die Umgliederung ist bedingt durch die Einordnung als technischer Unterschiedsbetrag, der aus Gewinnthesaurierungen der konsolidierten Tochterunternehmen resultiert. Für Zwecke der Vergleichbarkeit wurde der gleichlautende Vorjahresbetrag entsprechend angepasst.

### B. Konsolidierung

#### 1. Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis umfasst die Gebhardt Intralogistics Group GmbH & Co. KG als Mutterunternehmen sowie zwei inländische Tochtergesellschaften und eine ausländische Tochtergesellschaft. Dem Mutterunternehmen steht die unmittelbare Mehrheit der Stimmrechte an den Tochtergesellschaften zu.

Vier Tochterunternehmen, die auch in zusammengefasster Betrachtung für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von untergeordneter Bedeutung sind, werden nicht in den Konzernabschluss einbezogen.

#### 2. Konsolidierungsgrundsätze

Die Kapitalkonsolidierung, d. h. die Verrechnung der Beteiligungsbuchwerte der der Gebhardt Intralogistics Group GmbH & Co. KG zuzurechnenden Anteile an den in die Konzernbilanz einbezogenen Tochtergesellschaften mit den auf diese Anteile entfallenden Eigenkapitalpositionen, erfolgte gem. § 301 Abs. 2 HGB nach der Neubewertungsmethode zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung. Der aus der Kapitalkonsolidierung verbleibende passivische Unterschiedsbetrag zwischen den Beteiligungsbuchwerten und dem Eigenkapital der Tochtergesellschaften wurde ursprünglich als Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung in der Bilanz nach dem Eigenkapital ausgewiesen und in 2018 in den Konzern-Bilanzgewinn umgegliedert.

Der aus der Kapitalkonsolidierung der ausländischen Tochtergesellschaft resultierende aktive Unterschiedsbetrag wurde als Geschäfts- und Firmenwert ausgewiesen und wird über eine Nutzungsdauer von 5 Jahren abgeschrieben.

Die Zwischenergebnisse im Anlagevermögen sowie die Zwischenergebnisse im Umlaufvermögen werden ggf. eliminiert. Die Innenumsatzerlöse und die übrigen konzerninternen Erträge sind mit den auf sie entfallenden Aufwendungen verrechnet worden. Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen sind eliminiert. Aus den Konsolidierungsvorgängen werden Steuerabgrenzungen vorgenommen, soweit sich der abweichende Steueraufwand in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich ausgleicht. Zum Bilanzstichtag ergaben sich aktive latente Steuern gemäß § 306 HGB aus Zwischenergebnissen, die konzerninterne Lieferungen in das Umlaufvermögen betreffen. Für darüber hinausgehende latente Steuern, die sich aus Abweichungen zwischen handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten ergeben, gilt: Abweichungen resultieren insbesondere aus der Aktivierung von selbst geschaffenen immateriellen Vermögensgegenständen, der Bewertung der Pensionsrückstellungen und der sonstigen Rückstellungen sowie aus steuerlichen Ergänzungsbilanzen. Im Berichtsjahr wurden aktive latente Steuern in Höhe von T-EUR 5 und passive latente Steuern in Höhe von T-EUR 56 bilanziert. Bei der Berechnung der latenten Steuern wurde für die aktiven latenten Steuern ein Steuersatz von 19,00 % und für die passiven latenten Steuern von 12,95 % zugrunde gelegt.

## **C. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze, Währungsumrechnung**

Gliederung, Ansatz und Bewertung werden im Konzernabschluss grundsätzlich nach den gleichen Methoden wie beim Einzelabschluss vorgenommen.

### **1. Anlagevermögen**

Die immateriellen Vermögensgegenstände, die Sach- und die Finanzanlagen werden auf der Grundlage der Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt. Die immateriellen Vermögensgegenstände betreffen ausschließlich Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer.

Die Vermögensgegenstände mit zeitlich begrenzter Nutzungsdauer werden planmäßig linear bzw. degressiv abgeschrieben. Die Abschreibungszeiträume betragen grundsätzlich für entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände 2 bis 5 Jahre (Kundenstamm: 8 Jahre), ansonsten in der Regel für Gebäude zwischen 8 und 50 Jahren, für technische Anlagen und Maschinen sowie für andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung zwischen 3 und 25 Jahren.

Für geringwertige bewegliche Vermögensgegenstände, welche ab dem 1. Januar 2018 angeschafft oder hergestellt wurden und deren Anschaffungs- und Herstellungskosten EUR 250,00, aber nicht EUR 800,00 übersteigen, wird eine Sofortabschreibung gewählt.

Geringwertige bewegliche Vermögensgegenstände, die vor dem 1. Januar 2018 angeschafft wurden und deren Anschaffungs-/ Herstellungskosten EUR 150,00, aber nicht EUR 1.000,00 übersteigen, werden entsprechend der steuerlichen Regelung in einem Sammelposten erfasst, der mit 20 % p. a. abgeschrieben wird. Ihr Abgang wird nach vollständiger Abschreibung unterstellt. Außerplanmäßige Abschreibungen werden vorgenommen, soweit der nach vorstehenden Grundsätzen ermittelte Wert höher ist als der Wert, der den Anlagegegenständen am Abschlussstichtag beizulegen ist.

Die Finanzanlagen werden mit den Anschaffungswerten abzüglich eventueller außerplanmäßiger Abschreibungen bilanziert.

### **2. Vorräte**

Die Bewertung der Gegenstände des Vorratsvermögens erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten oder dem niedrigeren beizulegenden Wert. Bei den Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen werden teilweise fortgeschriebene durchschnittliche Anschaffungskosten zugrunde gelegt. Unfertige Erzeugnisse sind zu Herstellungskosten unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips bewertet und enthalten angemessene Anteile der Material- und Fertigungsgemeinkosten. Die geleisteten Anzahlungen sind mit dem Nennbetrag angesetzt.

### **3. Forderungen**

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind zu Nominalbeträgen oder niedrigeren Anschaffungskosten angesetzt. Erkennbaren Einzelrisiken und dem allgemeinen Kreditrisiko bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird durch angemessene Wertabschläge Rechnung getragen.

### **4. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten**

Der Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten sind zum Nennwert am Bilanzstichtag angesetzt.

### **5. Rechnungsabgrenzungsposten**

Als aktive Rechnungsabgrenzungsposten sind Ausgaben vor dem Abschlussstichtag angesetzt, soweit sie Aufwand für einen bestimmten Zeitraum nach diesem Zeitpunkt darstellen.

Als passive Rechnungsabgrenzungsposten sind Einnahmen vor dem Abschlussstichtag angesetzt, soweit sie Ertrag für einen bestimmten Zeitraum nach diesem Zeitpunkt darstellen.

### **6. Rückstellungen**

Die Bewertung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen erfolgte unter Anwendung des Anwartschaftsbarwertverfahrens (Projected Unit Credit Method) erstmalig nach den Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck mit einem Rechnungszins von 3,21 % p. a. sowie einer angenommenen Rentenanpassung von 2,00 % p. a. Eine Gehaltsanpassung erfolgt nicht, da es sich ausschließlich um Rentner handelt.

Die Pensionsrückstellungen sind unter der Annahme einer Restlaufzeit von 15 Jahren mit dem hierfür anzuwendenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Geschäftsjahre abgezinst (§ 253 Abs. 2 HGB). Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Pensionsrückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn

Geschäftsjahren und aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren beträgt EUR 1.375,00 (§ 253 Abs. 6 HGB). Die Erfolgswirkungen aus der erstmaligen Anwendung der neuen Richttafeln wurden im Berichtsjahr sofort in voller Höhe als Bestandteil des im Personalaufwand erfassten Zuführungsbetrags zur Pensionsrückstellung ausgewiesen.

Sonstige Rückstellungen werden für ungewisse Verbindlichkeiten mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag gem. § 253 Abs. 1 HGB gebildet. Zukünftige Preis- und Kostensteigerungen werden berücksichtigt, sofern ausreichende objektive Hinweise für deren Eintritt vorliegen. Sonstige Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten laufzeitadäquaten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst (§ 253 Abs. 2 HGB).

## 7. Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten sind mit den Erfüllungsbeträgen passiviert.

## 8. Fremdwährungsumrechnung

Kurzfristige Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten in fremder Währung werden zum Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag bewertet. Langfristige Forderungen und Verbindlichkeiten in fremder Währung werden zu dem am Entstehungstag maßgeblichen Wechselkurs bewertet, soweit nicht am Bilanzstichtag ein gesunkener Kurs eine Abwertung der Forderung bzw. ein gestiegener Kurs eine Höherbewertung der Verbindlichkeit erforderlich gemacht hat.

Die Bilanzpositionen der ausländischen Tochtergesellschaft wurden mit dem Devisenkassamittelkurs des Abschlussstichtags umgerechnet. Abweichend davon wurde das Eigenkapital mit dem historischen Kurs umgerechnet. Die Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung wurden mit dem Durchschnittskurs des Geschäftsjahres ermittelt.

Die Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung wurde als gesonderte Position innerhalb des Eigenkapitals ausgewiesen.

## D. Erläuterungen zur Konzernbilanz

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens im Jahr 2018 ist in einer gesonderten Übersicht dargestellt.

Die Angaben zum Anteilsbesitz erfolgen in einer gesonderten Aufstellung am Ende des Anhangs.

Die Vorräte betreffen im Wesentlichen Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe zuzüglich geleisteter Anzahlungen sowie unfertige Erzeugnisse im Zusammenhang mit der Herstellung von Fördertechnik und elektronischen Steuerungssystemen.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen resultieren aus Leistungsbeziehungen zu nicht in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen.

Unter den sonstigen Vermögensgegenständen sind im Wesentlichen Steuererstattungsansprüche und ausstehende Boni ausgewiesen.

Bei den liquiden Mitteln handelt es sich im Wesentlichen um kurzfristige Geldanlagen.

Im Konzern-Bilanzgewinn von EUR 6.286.482,91 ist ein Gewinnvortrag aus dem Vorjahr in Höhe von EUR 542.542,48 enthalten.

Die sonstigen Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2018	31.12.2017
	T-EUR	T-EUR
Personalverpflichtungen	4.538	4.538
Gewährleistung	457	457
Ausstehende Rechnungen	321	321
Nachlaufkosten	0	0
Sonstige Rückstellungen	348	348
	5.664	5.664

Von den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind T-EUR 2.603 durch Grundschulden bzw. Sicherungsübereignung und Globalzession besichert.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen resultieren vornehmlich aus Leistungsbeziehungen zu nicht in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen.

Die sonstigen Verbindlichkeiten enthalten im Wesentlichen Steuern, Sozialversicherung und Darlehen.

## Haftungsverhältnisse

Haftungsverhältnisse aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten

Das Risiko einer Inanspruchnahme aus den Haftungsverhältnissen wurde auf Basis der zum Zeitpunkt der Bilanzaufstellung bestehenden Erkenntnisse über die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage als gering eingestuft.

## E. Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

### 1. Umsatzerlöse

#### Aufgliederung nach Tätigkeitsbereichen

scrollen ↔

Intralogistiksysteme

Service und sonstige Erträge

#### Aufgliederung nach Regionen

scrollen ↔

Inland

Ausland

### 2. Periodenfremdes Ergebnis

Das periodenfremde Ergebnis setzt sich folgendermaßen zusammen:

scrollen ↔

Erträge

Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen

Gewinne aus Anlagenabgängen

Aufwendungen

Verluste aus Anlageabgängen

Forderungsausbuchungen

### 3. Forschungs- und Entwicklungskosten

Der Gesamtbetrag der Forschungs- und Entwicklungskosten beläuft sich in 2018 auf T-EUR 3.973, wovon T-EUR 441 auf die selbst geschaffenen immateriellen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens entfallen.

## F. Sonstige Angaben

### 1. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum Bilanzstichtag bestehen nachfolgende finanzielle Verpflichtungen aus Miet-, Pacht- und Leasingverträgen:

scrollen ↔

	2019 T-EUR	2020-2023 T-EUR	Restla n
Immobilien	669	2.672	48 - unt
Büroausstattung- und Maschinenleasing	174	346	
Kfz-Leasing	250	232	
Sale and lease back technischer Anlagen	267	1.068	
	1.360	4.318	

Risiken aus den finanziellen Verpflichtungen bestehen in Form von Abflüssen liquider Mittel aus den Miet- und Leasingverpflichtungen sowie einer ggf. nicht laufzeitäquivalenten Verwendungsmöglichkeit des Vertragsgegenstands. Vorteile aus den finanziellen Verpflichtungen ergeben sich aus der Nutzung des Vertragsgegenstandes sowie der Verbesserung der Liquiditätssituation und der Eigenkapitalquote.

## 2. Finanzmittelfonds

Der Finanzmittelfonds setzt sich wie folgt zusammen:

scrollen ↔

	31.
Aktiva	
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	
Passiva	
Kontokorrentverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	

## 3. Geschäftsführung

Die Geschäftsführung obliegt der Gebhardt Verwaltungs GmbH.

Mitglieder der Geschäftsführung der Gebhardt Verwaltungs GmbH sind:

scrollen ↔

Herr Fritz Gebhardt (Geschäftsführer)
Herr Marco Gebhardt (Geschäftsführer)

Die Angaben gem. § 314 Abs. 1 Nr. 6 HGB unterbleiben nach § 286 Abs. 4 HGB.

## 4. Ausschüttungssperre

Im Berichtsjahr besteht auf Ebene der Gebhardt Systems GmbH sowie der Gebhardt Fördertechnik GmbH eine Ausschüttungssperre aufgrund des Unterschiedsbetrags zwischen dem Ansatz der Pensionsrückstellungen auf Basis des durchschnittlichen Marktzinssatzes der vergangenen zehn bzw. sieben Jahre sowie aufgrund der Aktivierung selbst geschaffener immaterieller Vermögensgegenstände des Anlagevermögens in Höhe von insgesamt T-EUR 397. Aus diesem Grund ist ein Teil des Bilanzgewinns nicht entnahmefähig.

## 5. Mitarbeiter (Jahresdurchschnitt ohne Auszubildende)

scrollen ↔

Gewerbliche Arbeitnehmer
Angestellte
Insgesamt

**6. Abschlussprüferhonorar**

Das im Berichtsjahr vom Konzernabschlussprüfer berechnete Gesamthonorar beträgt T-EUR 146. Es entfällt mit T-EUR 74 auf Abschlussprüferleistungen, mit T-EUR 59 auf Steuerberatungsleistungen und mit T-EUR 13 auf sonstige Leistungen.

**7. Nachtragsbericht**

Es ist über keine wesentlichen Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Geschäftsjahr zu berichten.

**Entwicklung des Anlagevermögens**

scrollen ↔

	Anschaffungs-/Herstellungskosten				31.12.2020
	Stand	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	
	01.01.2018				
	EUR	EUR	EUR	EUR	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	699.723,04	441.183,96			1.140.907,00
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	4.853.255,69	367.570,82			5.220.826,51
3. Geschäfts- oder Firmenwert	323.603,90				323.603,90
	5.876.582,63	808.754,78	0,00	0,00	6.685.337,33
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	11.513.149,00	2.537.740,66		4.532,58	14.053.462,14
2. Technische Anlagen und Maschinen	6.774.141,70	358.492,60		61.920,30	7.194.714,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	6.855.864,37	1.804.418,08	468.655,77		8.191.626,68
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	85.475,71	634.695,23		-66.452,88	653.718,06
	25.228.630,78	5.335.346,57	468.655,77	0,00	30.095.732,11
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	73.249,41				73.249,41
2. Genossenschaftsanteile	1.196,00				1.196,00
	74.445,41	0,00	0,00	0,00	74.445,41
	31.179.658,82	6.144.101,35	468.655,77	0,00	36.852.415,94

scrollen ↔

	Abschreibungen kumuliert				31.12.2020
	Stand	Abschreibungen	Abgänge	Zuschreibungen	
	01.01.2018	des			
	EUR	Geschäftsjahres	EUR	EUR	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	672.603,43	16.650,87			689.254,30
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	4.332.870,25	289.590,09			4.622.460,34
3. Geschäfts- oder Firmenwert	267.702,46	55.900,93			323.603,39
	5.273.176,14	362.141,89	0,00	0,00	5.635.318,03
II. Sachanlagen					

	Stand 01.01.2018	Abschreibungen kumuliert			31.12.2018
		Abschreibungen des Geschäftsjahres	Abgänge	Zuschreibungen	
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	5.780.196,50	298.071,85			6.078.268,35
2. Technische Anlagen und Maschinen	5.572.623,75	429.721,94			6.002.345,69
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.626.204,12	1.054.020,91	367.378,70		5.312.846,33
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00				0,00
	15.979.024,37	1.781.814,70	367.378,70		17.398.217,37
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00				0,00
2. Genossenschaftsanteile	0,00				0,00
	0,00	0,00	0,00		0,00
	21.252.200,51	2.143.956,59	367.378,70		23.026.535,70

scrollen ↔

	Buchwert	
	31.12.2018	31.12.2017
	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	451.652,70	270.000,00
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	598.366,17	520.000,00
3. Geschäfts- oder Firmenwert	0,51	500,00
	1.050.019,38	600.500,00
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	7.977.153,89	5.732.000,00
2. Technische Anlagen und Maschinen	1.192.208,91	1.201.000,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.878.780,35	2.229.000,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	653.718,06	800.000,00
	12.701.861,21	9.242.000,00
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	73.249,41	700.000,00
2. Genossenschaftsanteile	1.196,00	1.000,00
	74.445,41	701.000,00
	13.826.326,00	9.927.000,00

scrollen ↔

## Aufstellung des Anteilsbesitzes zum 31. Dezember 2018

Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital			Eigenkapital T-EUR	des Geschäftsjahres
	einschließlich Fremdanteile	abzüglich Fremdanteile			
	%	%			

Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital		Eigenkapital T-EUR	E des Geschäf
	einschließlich Fremdanteile %	abzüglich Fremdanteile %		
I. In den Konzernabschluss einbezogene Tochtergesellschaften				
1. Gebhardt Fördertechnik GmbH, Sinsheim	100.000	100.000	3.348	
2. Gebhardt Systems GmbH, Sinsheim	100.000	100.000	118	
3. Gebhardt European Conveyor Systems Limited, Nottingham (UK)	100.000	100.000	1.031	
II. Nicht konsolidierte verbundene Unternehmen				
1. Gebhardt Polska Sp. z o.o., Poznan (Polen)	100.000	100.000	205	
2. Gebhardt GmbH, Götzis (Österreich)	100.000	100.000	178	
3. Next Intralogistics GmbH, Sinsheim	100.000	100.000	21	
4. Gebhardt Intralogistics GmbH, Kleinandelfingen (Schweiz)	100.000	100.000	-135	

Die unter I. 1. und 2. aufgeführten Tochtergesellschaften wurden gem. § 290 Abs. 2 HGB in den Konzernabschluss der Muttergesellschaft einbezogen. Sie nehmen jeweils für den Jahresabschluss 2018 die Erleichterungsvorschrift des § 264 Abs. 3 HGB insoweit in Anspruch, als nach Maßgabe des § 264 Abs. 3 HGB auf die Offenlegung der Jahresabschlüsse der Gesellschaften gemäß §§ 325 ff. HGB verzichtet wird.

\* nach Ergebnisabführung

\*\* Ergebnis nach UK GAAP

**Sinsheim, den 24. April 2019**

**gez. Fritz Gebhardt  
gez. Marco Gebhardt**

### Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2018

scrollen ↔

			2018	Zum Vergleich 2017	Veränd
			T-EUR	T-EUR	
1.		Periodenergebnis	4.649	3.967	
2.	+/-	Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	2.144	1.763	
3.	+/-	Zunahme/Abnahme Rückstellungen	-1.410	3.172	
4.	+/-	Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/ Erträge	-10	-67	
5.	-/+	Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	826	-4.087	
6.	+/-	Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	4.791	3.322	
7.	-/+	Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	1	7	
8.	+/-	Zinsaufwendungen/Zinserträge	379	406	
9.	+/-	Ertragsteueraufwand/-ertrag	546	646	
10.	-/+	Ertragsteuerzahlungen	-549	-447	
11.	=	Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	11.367	8.682	



			2018 T-EUR	Zum Vergleich 2017 T-EUR	Veräri
12.	-	Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-809	-243	
13.	+	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	100	62	
14.	-	Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-5.335	-3.271	
15.	-	Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0	-19	
16.	+	Erhaltene Zinsen	4	1	
17.	=	Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-6.040	-3.470	
18.	-	Auszahlungen aus Eigenkapitalherabsetzungen an Gesellschafter des Mutterunternehmens	-2.870	-2.767	
19.	-	Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-)Krediten	-869	-714	
20.	-	Gezahlte Zinsen	-377	-402	
21.	=	Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-4.116	-3.883	
22.		Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestands (Summe der Zeilen 11, 17 und 21)	1.211	1.329	
23.	+	Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	6.549	5.220	
24.	=	Finanzmittelbestand am Ende der Periode	7.760	6.549	

Der Finanzmittelbestand setzt sich wie folgt zusammen:

scrollen ↔

	31.12.2018 T-EUR	Zum Vergleich 31.12.2017 T-EUR	Veräri
Aktiva			
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	7.805	6.583	
Passiva			
Kontokorrentverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-45	-34	
	7.760	6.549	

### Konzern-Eigenkapitalspiegel für das Geschäftsjahr 2018

scrollen ↔

	Mutterunternehmen		§ Gewinnrü
	Kapitalanteile Kommanditkapital T-EUR	Rücklagen Kapitalrücklage gemäß Gesellschaftsvertrag T-EUR	
Stand 01.01.2018	500	505	
Gutschrift auf Gesellschafterkonten im Fremdkapital			
Einstellung in/Entnahmen aus Rücklagen			

	Mutterunternehmen		§ Gewinnrü
	Kapitalanteile Kommanditkapital T-EUR	Rücklagen Kapitalrücklage gemäß Gesellschaftsvertrag T-EUR	
Währungsumrechnung Konzernjahresüberschuss Stand 31.12.2018	500	505	

scrollen ↔

	Mutterunternehmen		K Eige
	Summe T-EUR	Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung T-EUR	
Stand 01.01.2018	505	-29	5.510
Gutschrift auf Gesellschafterkonten im Fremdkapital			-2.870
Einstellung in/Entnahmen aus Rücklagen	1.008		-1.008
Währungsumrechnung		-15	5
Konzernjahresüberschuss			4.649
Stand 31.12.2018	1.513	-44	6.286

### Konzern-Eigenkapitalspiegel für das Geschäftsjahr 2017

scrollen ↔

	Mutterunternehmen		§ Gewinnrü
	Kapitalanteile Kommanditkapital T-EUR	Rücklagen Kapitalrücklage gemäß Gesellschaftsvertrag T-EUR	
Stand 01.01.2017	500	505	
Gutschrift auf Gesellschafterkonten im Fremdkapital			
Währungsumrechnung			
Sonstige Veränderungen			
Konzernjahresüberschuss			
Stand 31.12.2017	500	505	

scrollen ↔

	Mutterunternehmen	K Eige
--	-------------------	-----------

	Summe	Eigenkapitaldifferenz aus Mutterunternehmen Währungsumrechnung	Bilanzgewinn/ - verlust	K Eige
	T-EUR	T-EUR	T-EUR	
	Summe	Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	Bilanzgewinn/ - verlust	
	T-EUR	T-EUR	T-EUR	
Stand 01.01.2017	505	44	3.211	
Gutschrift auf Gesellschafterkonten im Fremdkapital			-2.767	
Währungsumrechnung		-74	5	
Sonstige Veränderungen			1.095	
Konzernjahresüberschuss			3.967	
Stand 31.12.2017	505	-29	5.510	

## Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Gebhardt Intralogistics Group GmbH & Co. KG, Sinsheim

### Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Gebhardt Intralogistics Group GmbH & Co. KG, Sinsheim, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) - bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2018, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, dem Konzerneigenkapitalspiegel und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der Gebhardt Intralogistics Group GmbH & Co. KG, Sinsheim, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

scrollen ↔

entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und ver unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2018 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018 und vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Bel steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und ste Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

### Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

### Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

*Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts*

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

scrollen ↔

identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erheben Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisch Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Beurteilung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.

Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Übereinstimmung der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.

Wir holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeit innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.

Wir beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.

•führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlage durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

**Heidelberg, den 24. April 2019**

**FALK GmbH & Co KG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft  
Steuerberatungsgesellschaft  
gez. Pleßke, Wirtschaftsprüfer  
gez. Wiench, Wirtschaftsprüfer**

Unserem Auftrag lagen die "Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften" vom 1. Januar 2017 zugrunde. Durch Kenntnisnahme und Nutzung bestätigt jeder Empfänger, die dort getroffenen Regelungen (einschließlich der Haftungsregelung unter der Nr. 9 der Allgemeinen Auftragsbedingungen) zur Kenntnis genommen zu haben, und erkennt deren Geltung im Verhältnis zu uns an.

Für Veröffentlichungen und die Weitergabe des Konzernabschlusses und/oder des Konzernlageberichts der Gebhardt Intralogistics Group GmbH & Co. KG, Sinsheim, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018 in einer von der testierten Fassung abweichenden Form sowie für den Fall der Übersetzung in andere Sprachen bedarf es zuvor unserer erneuten schriftlichen Zustimmung, falls dabei der von uns erteilte Bestätigungsvermerk zitiert wird oder ein Hinweis darauf erfolgt.

#### **Hinweis**

#### **Billigung des Konzernabschlusses**

Die Gesellschafterversammlung der Gebhardt Intralogistics Group GmbH & Co. KG hat am 26. April 2019 den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2018 gebilligt.

#### **Gebhardt Fördertechnik GmbH, Sinsheim**

#### **Bekanntmachung nach § 264 Abs. 3 HGB für das Geschäftsjahr 2018**

Gemäß einstimmigem Gesellschafterbeschluss vom 26. April 2019 hat die Gesellschaft für den Jahresabschluss des Geschäftsjahres 2018 beschlossen, die Erleichterungsvorschrift des § 264 Abs. 3 HGB insoweit in Anspruch zu nehmen, als nach Maßgabe des § 264 Abs. 3 HGB auf die Offenlegung des Jahresabschlusses der Gesellschaft gemäß §§ 325 ff. HGB verzichtet wird.

Es besteht ein Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag.

Die Gesellschaft ist als Tochterunternehmen in den Konzernabschluss der Gebhardt Intralogistics Group GmbH & Co. KG, Sinsheim (HRA 340734, Amtsgericht Mannheim), einbezogen, der am 08.08.2019 zur Veröffentlichung im Elektronischen Bundesanzeiger eingereicht wurde.

**Sinsheim, den 08.08.2019**

**gez. Geschäftsführung**

#### **Gebhardt Systems GmbH, Sinsheim**

#### **Bekanntmachung nach § 264 Abs. 3 HGB für das Geschäftsjahr 2018**

Gemäß einstimmigem Gesellschafterbeschluss vom 26. April 2019 hat die Gesellschaft für den Jahresabschluss des Geschäftsjahres 2018 beschlossen, die Erleichterungsvorschrift des § 264 Abs. 3 HGB insoweit in Anspruch zu nehmen, als nach Maßgabe des § 264 Abs. 3 HGB auf die Offenlegung des Jahresabschlusses der Gesellschaft gemäß §§ 325 ff. HGB verzichtet wird.

Es besteht ein Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag.

Die Gesellschaft ist als Tochterunternehmen in den Konzernabschluss der Gebhardt Intralogistics Group GmbH & Co. KG, Sinsheim (HRA 340734, Amtsgericht Mannheim), einbezogen, der am 08.08.2019 zur Veröffentlichung im Elektronischen Bundesanzeiger eingereicht wurde.

**Sinsheim, den 08.08.2019**

**gez. Geschäftsführung**

[← Previous entry](#)[Back to search results](#)[Next entry >](#)[Editorial Details](#)[Data Privacy Statement](#)[Legal / General Terms and Conditions](#)[Security Details](#)[Sitemap](#)

## Cookie settings

We use statistical cookies to optimize the design of our websites and improve our platforms for you. You can choose whether, in addition to using technically essential cookies, you agree to processing for statistical purposes or whether you want to **only allow technically essential cookies**. For further information and to change your selection at any time and withdraw your consent please consult our [data protection policy](#).

By clicking on **Accept all** you agree to processing for statistical purposes.

 Accept only technically essential cookies Accept all

Cookie ID:

[Editorial Details](#)